



Sigmund Freud
PrivatUniversität Wien



Fächerkombination

Sozialpsychologie und Klinische Psychologie (MSc)

Modulhandbuch

Konzeptualisierung: Dr. Markus Brunner, Dr.ⁱⁿ Katharina Hametner,
Dr.ⁱⁿ Nora Ruck, Mag. Markus Wrbouschek

Wissenschaftlicher Beirat und KooperationspartnerInnen:

Prof. Dr. David Becker, Prof. Dr. Gerhard Benetka,
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michelle Fine, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susan Opotow,
Prof. Dr. Mag. Klaus Ottomeyer, Dr.ⁱⁿ Julia Riegler,
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Alexandra Rutherford, Prof. Dr. Thomas Teo,
Prof. Dr. Stefan Thomas

1. Inhaltliche Ausrichtung

Sowohl in Österreich als auch international werden im psychosozialen Sektor Expert*innen gesucht, die zum einen über genuin psychologische Fertigkeiten verfügen und zum anderen ein tiefes Verständnis für die unterschiedlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die auf die psychische Gesundheit und Krankheit wirken, mitbringen

Wir bieten, gemeinsam mit einem ausgewählten Lehrprogramm der Klinischen Psychologie, eine Fächerkombination an, die es erlaubt sozialpsychologische Theorien mit dem Erlernen berufspraktischer psychologischer Kompetenzen in Verbindung zu bringen. Die Fächerkombination bereitet die Studierenden so auf die Arbeit sowohl im psychosozialen und klinischen Bereich, wie auch im wissenschaftlichen Feld vor. Im Fokus steht dabei die Auseinandersetzung mit Macht- und Herrschaftsverhältnissen im Kontext psychischer Gesundheit. Studierende erlernen den Zusammenhang zwischen psychischer Gesundheit bzw. Krankheit und sozialen Bedingungen zu analysieren und erwerben – neben Kenntnissen über Paradigmen der Klinischen Psychologie und Grundlagen der Diagnostik – ein Grundverständnis dafür, wie dies mit sozialen Kategorien, wie etwa ‚gender‘, ‚class‘ und ‚race‘, zusammenhängt. Außerdem erwerben die Studierenden Handlungsfähigkeit in der Realisierung kritischer Wissensproduktion und psychosozialer Projektarbeit. Angesichts der Zunahme an Projektarbeitsstrukturen werden Studierende so insbesondere befähigt, Praxis- und Forschungsprojekte im psychosozialen Bereich zu konzipieren.

Eine Fächerkombination für alle, die

- ✓ sich für Sozialpsychologie und klinische Psychologie interessieren
- ✓ gesellschaftliche Rahmenbedingungen analysieren wollen
- ✓ den Stand der Dinge gerne hinterfragen
- ✓ gerne in Teams arbeiten
- ✓ bei der Gestaltung ihres Studiums mitreden wollen

Erworbene Handlungskompetenzen:

- Kompetenzen in psychologischer Gesprächsführung und Gruppenarbeit (Anamnese, Diagnostik, Gruppendynamik und Institutionsanalyse)
- Lösungsorientierter Umgang mit komplexen Problemlagen und Rahmenbedingungen
- Entwicklung und Planung von Forschungs- und Praxisprojekten

- Analyse der sozialen, kulturellen und institutionellen Rahmenbedingungen von Forschungs- und Praxisprojekten
- Ausloten individueller und kollektiver Handlungsmöglichkeiten
- Reflexion der je eigenen gesellschaftlich-institutionellen Situiertheit
- Fundraising, Erstellen von Finanzierungsanträgen, Recherche öffentlicher und privater nationaler und internationaler Geldgeber
- Teamfähigkeit und Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kritische (u.a. feministische, postkoloniale, marxistische, poststrukturalistische und psychoanalytische) Sozialpsychologien
- Paradigmen klinischer Psychologie, Methoden und Tätigkeitsfelder klinisch-psychologischer Interventionen
- Zusammendenken von individuellen und gesellschaftlichen Dynamiken
- Vermittlung von Theorie und Praxis
- Herrschafts- und Machtkritik in der wissenschaftlichen und beruflichen Praxis
- Historische Kontextualisierung entlang der Achsen „Race“, „Class“ und „Gender“
- Inter- und transdisziplinärer Zugang in Wissenschafts- und Berufspraxis
- Gleichwertige Vermittlung quantitativer und qualitativer Methoden

2. Studienplan Übersicht

1. Semester	Themenfelder und Perspektiven der Sozialpsychologie. Theoretische Grundlagen psychologischer Interventionen (Ring-VO) 4 ECTS	Paradigmen der Klinischen Psychologie (VO) 3 ECTS	Individuum und Gesellschaft. Normalität, Gesundheit und Krankheit im sozialen Kontext (SE) Brunner 3 ECTS	Geschlecht und psychische Gesundheit (SE) Ruck 4 ECTS	Wahlfach: Biologische Psychologie und Psychopharmakologie (ILV) 4 ECTS	Forschungsmethoden und Evaluation: Quantitative Verfahren I (ILV) 3 ECTS	Forschungsmethoden und Evaluation: Qualitative Verfahren I (ILV) 3 ECTS	Geschichte der angewandten Psychologie (VO) 1 ECTS	Gruppendynamik und Institutionsanalyse. Klinische Interventionen und ihre Rahmenbedingungen (UE) 3 ECTS	Anamnese (UE) 3 ECTS
2. Semester	Methoden und Tätigkeitsfelder klinisch-psychologischer Intervention (VO) 3 ECTS	Klinische Diagnostik und Begutachtung (VO) 3 ECTS	Rassismus und psychische Gesundheit (SE) Hametner 3 ECTS	Arbeit und psychische Gesundheit (SE) Wrbouschek 4 ECTS	Wahlfach: Gesundheitspsychologie (ILV) 4 ECTS	Forschungsmethoden und Evaluation: Quantitative Verfahren II (ILV) 3 ECTS	Forschungsmethoden und Evaluation: Qualitative Verfahren II (ILV) 3 ECTS	Geschichte der angewandten Psychologie (VO) 1 ECTS	Projekt- und Forschungsförderung (UE) 3 ECTS	Diagnostik (UE) 3 ECTS
3. Semester	Vorbereitung der Masterarbeit (SE) 5 ECTS			Praxisbegleitung (UE) 2 ECTS				Praktikum 22 ECTS		
4. Semester	Forschungswerkstatt (SE) 3 ECTS			Wissenschaftliches Schreiben (UE) 2 ECTS				Masterarbeit 20 ECTS		

2 Übersicht Fächerkombination Sozialpsychologie und klinische Psychologie

Der Master-Schwerpunkt Fächerkombination Sozialpsychologie und Klinische Psychologie gliedert sich in folgende 4 Module:

Modul-Bezeichnung		ECTS-AP
M.1	Theoretische Grundlagen	12
M.2	Fachliche Vertiefung	14
M.3	Wahlfach	8
M.6	Handlungskompetenzen	12

Modul 1: Theoretische Grundlagen (12 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
VO	Paradigmen der klinischen Psychologie	3	2	1
VO	Themenfelder und Perspektiven der Sozialpsychologie	3	2	1
VO	Methoden und Tätigkeitsfelder klinisch-psychologischer Intervention	3	2	2
VO	Klinische Diagnostik und Begutachtung	3	2	2

Arbeitsaufwand: 12 ECTS / 8 SWS

300 Arbeitsstunden; davon 90 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

VO Paradigmen der Klinischen Psychologie

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Nach der Bestimmung des Gegenstandsbereichs, der Tätigkeitsfelder, der Grundbegriffe und der historischen Entwicklung der Klinischen Psychologie sollen zunächst, ausgehend von einem kleinen Beispielfall, biogenetische, abweichungstheoretische, psychogenetische, soziogenetische und psychosoziale Modelle der Erklärung psychischer Störungen unterschieden werden.

VO Themenfelder und Perspektiven der Sozialpsychologie: Theoretische Grundlagen psychologischer Interventionen

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Ringvorlesung gibt einen Überblick über unterschiedliche Ansätze der Sozialpsychologie, deren gemeinsames Kennzeichen es ist, den Menschen nicht isoliert, sondern in seiner gesellschaftlichen und historischen Gewordenheit zu betrachten. Behandelt werden unter anderem psychoanalytisch orientierte, feministische, postkoloniale und postmarxistische Theorien, wobei die jeweiligen Ansätze stets unter dem Blickwinkel betrachtet werden, welchen Beitrag sie zum Verständnis konkreter lebensweltlicher Problemstellungen leisten (können). Die Lehrveranstaltung vermittelt insofern nicht lediglich Theoriewissen, sondern soll es ermöglichen, eine umfassende, sozialpsychologische Perspektive auf seelische Gesundheit, psychisches Leid und Ambivalenzen der Lebensführung in komplexen gesellschaftlichen und historischen Bedingungen zu werfen.

VO Methoden und Tätigkeitsfelder klinisch-psychologischer Intervention

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Klinischen Psychologie, ihren Modellvorstellungen und den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, werden verschiedene

klinisch-psychologische Methoden nach dem Unterscheidungskriterien der spezifischen Interventionsfunktion störungsübergreifend vorgestellt, wie etwa Gesundheitsvorsorge und Prävention und Krisenintervention, wobei auch ein Schwerpunkt auf den ethischen Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns gelegt werden soll. Abschließend werden ausgewählte störungsspezifische Interventionstechniken für Störungen der psychischen Funktionen, der Funktionsmuster und der interpersonellen System beispielhaft vorgestellt.

VO Klinische Diagnostik und Begutachtung

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundlagen der klinisch-psychologischen Diagnostik und der Erstellung klinisch-psychologischer Gutachten. Das Lernergebnis besteht darin, den Studierenden wissenschaftlich die Ziele, Aufgaben, theoretische Grundlagen und methodische Vorgehensweisen der klinisch-psychologischen Diagnostik zu vermitteln. Zu den Grundlagen psychologischer Diagnostik zählt auch die Vorstellung und Diskussion von Kriterien zur Evaluation der methodischen Qualität (z. B. Testgütekriterien) und der praktischen Qualität (z. B. diagnostische Leitlinien). Im Zusammenhang mit der Entwicklung und Anwendung psychologischer Diagnostik werden rechtliche und ethische Themen behandelt. Mit Bezug zu einzelnen Anwendungsfeldern werden die Grundlagen exemplarisch vertieft. Die Studierenden können klinisch-diagnostische Befunde nach wissenschaftlichen Standards planen, durchführen und darstellen.

Lernziele des Moduls:

Ziel des Moduls ist es, Kenntnisse hinsichtlich verschiedener Anwendungsmöglichkeiten, sowie Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer und differentialdiagnostischer Verfahren im Bereich der klinischen Psychologie vorzustellen und zu vertiefen. Für die klinische Psychologie charakteristischen psychodynamischen, behavioralen, kognitiven, humanistisch-psychologischen und systemischen Paradigmen werden in ihren theoretischen Grundorientierungen, ihren zentralen Methoden und anhand praktischer Beispiele vorgestellt und kritisch bewertet. Zudem sollen mit der Gemeindepsychologie, der Gender-Perspektive und der psychosozialen Beratung psychosoziale Leitkonzeptionen Berücksichtigung finden, die über die traditionelle Individualsystematik der Fachdisziplin hinausgehen. Außerdem

lernen Studierende im Rahmen des Moduls zentrale sozialpsychologische Theorien kennen. Ziel ist es Studierende in verschiedene Arten der Thematisierung/Problematisierung des Verhältnisses von Individuum und Gesellschaft einzuführen. Studierende eignen sich im Zuge des Moduls das begrifflich-theoretische „Werkzeug“ zu einem sozialpsychologischen Verständnis alltagsweltlicher, psychologisch relevanter Phänomene an.

Modul 2: Fachliche Vertiefung (14 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
SE	Individuum und Gesellschaft. Normalität, Gesundheit und Krankheit im sozialen Kontext	3	2	1
SE	Geschlecht und psychische Gesundheit	4	3	1
SE	Rassismus und psychische Gesundheit	3	2	2
SE	Arbeit und psychische Gesundheit	4	3	2

Arbeitsaufwand: 14 ECTS / 10 SWS
350 Arbeitsstunden; davon 112,5 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

SE Individuum und Gesellschaft. Normalität, Gesundheit und Krankheit im sozialen Kontext

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Adorno schrieb, eine Sozialpsychologie hätte »in den innersten Mechanismen des Einzelnen bestimmende gesellschaftliche Kräfte aufzudecken«. Dieses Seminar wird sich mit der Frage beschäftigen, wie sich das Subjekt als ein historisch-gesellschaftlich situiertes Wesen denken lässt. Wie lassen sich die Entstehung eines psychischen Raums, innere Konflikte oder psychische Entwicklung denken als Prozesse, die immer schon in einem gesellschaftlichen, historisch bedingten, von Herrschafts- und Machtverhältnissen durchzogenen Raum stattfinden? Es soll danach gefragt werden, wie die Entstehung von Subjektivität theoretisch gefasst werden kann und welche Perspektiven die verschiedenen Ansätze annehmen, aber auch, welche Fragen und Perspektiven jeweils unterbelichtet bleiben.

SE Geschlecht und psychische Gesundheit

4 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Das bio-psycho-soziale Modell geht davon aus, dass psychische Gesundheit und Krankheit durch biologische, psychische und soziale Faktoren bedingt ist. Dieses Seminar vertieft die sozialen Bedingungen psychischer Gesundheit mit besonderem Fokus auf Geschlechterverhältnisse. Geschlecht ist eine der ersten sozialen Kategorien, in die ein Mensch meist schon eingeordnet wird, noch bevor er oder sie geboren ist. Auch im weiteren Lebensverlauf spielt Geschlecht eine Rolle im Erleben, Fühlen und Verhalten. Fragen nach gesellschaftlichen Ungleichheiten und Machtverhältnisse werden in diesem Seminar beschäftigen, wobei erkannt werden muss, dass Frauen wie Männer untereinander nicht nur individuell unterschiedlich sind, sondern jeder Mensch in vielfältigen Kategorien verortet werden kann, die wiederum gerade in ihrer Interaktion mit Geschlecht maßgebliche Konsequenzen für die psychische Gesundheit haben.

SE Rassismus und psychische Gesundheit

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

In diesem Seminar wird die Kategorie ›Race‹ als eine zentrale Achse der Produktion von Ungleichheit analysiert, ausgehend von der Annahme einer grundsätzlichen Strukturiertheit gesellschaftlicher Verhältnisse durch postkoloniale Macht- und Herrschaftsbedingungen. Dabei wird in einem ersten Schritt in theoretische Konzepte zu Rassismus und dessen Erklärung eingeführt: In einem weiteren Schritt wird der Frage der sozialpsychologischen Bedeutung von Rassismus nachgegangen: Welche Rolle spielt Rassismus bei der Subjektkonstitution? Welche Konsequenzen haben rassistische Zuschreibungen und Verhaltensweisen für die Betroffenen, insbesondere in Hinblick auf die psychische Gesundheit? Wie funktioniert rassistisches Othering? Welche Formen des Widerstandes leisten Betroffene? Dabei soll auch die Verstricktheit der Psychologie in rassistische Verhältnisse und die je eigene Situierung, auch als Psychologiepraktizierende, thematisiert werden.

SE Arbeit und psychische Gesundheit

4 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Ausgangspunkt der Lehrveranstaltung ist die geschichtsmächtige These von Karl Marx, dass das gesellschaftliche (und individuelle) Sein des Menschen durch seine Stellung im Produktionsprozess bestimmt sei. Im Rahmen des Seminars wird zunächst geklärt, was gemeint ist, wenn davon die Rede ist, dass jemand durch eine bestimmte Klassenlage in seiner Subjektform bestimmt sei. Ausgehend von dieser grundsätzlichen Hinführung zu der psychosozialen Bedeutung des Klassenbegriffs wird im Seminarverlauf den Transformationen und Auseinandersetzungen nachgegangen, die sich im Zuge der Auseinandersetzung mit feministischen und postkolonialen Kritiken des Klassen- und Produktionsbegriffs entwickelt haben. Zuletzt wird anhand aktueller Debatten um einen ›kognitiven Kapitalismus‹, um immaterielle Arbeit und postfordistische Ökonomie die Frage thematisiert, inwieweit der Begriff ›Class‹ (und der korrespondierende der Warenproduktion) weiterhin Bedeutung hat,

wie Verhältnisse der Produktion/Reproduktion gegenwärtig beschaffen sind und auf welche Weise/n die politisch-ökonomische Verfasstheit von Subjekten gegenwärtig zu verstehen ist.

Lernziele des Moduls:

Ziel des Moduls ist es den Prozess der Subjektwerdung als gesellschaftlich gerahmt, durch soziale Kategorien wie ‚race‘, ‚class‘ und ‚gender‘ geprägt und von Widersprüchen durchzogen verstehbar zu machen. Die Studierenden lernen mit einer transdisziplinären Perspektive, die Psychodynamiken sowie gesellschaftliche Strukturen und Prozesse in den Blick nimmt, Handeln und Fühlen von Menschen als historisch geworden zu begreifen. Ziel des Moduls ist es, ein grundlegendes Verständnis für Macht- und Herrschaftsverhältnisse in Bezug auf die ‚gender‘, ‚class‘ und ‚race‘ sowie deren Wirkweisen auf das psychische Erleben und Handeln zu erlangen. Studierende können den Zusammenhang zwischen psychischer Gesundheit bzw. Krankheit und sozialen Bedingungen analysieren und verfügen über ein Grundverständnis dafür, wie dies mit sozialen Kategorien wie ‚gender‘, ‚class‘ und ‚race‘ zusammenhängt. Auf diese Weise wird die theoretische Grundlage für kritisch-emanzipatorische Arbeit in psychosozialen Feldern gelegt.

Modul 3: Wahlfach (8 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
ILV	Biologische Psychologie und Psychopharmakologie	4	3	1
ILV	Gesundheitspsychologie	4	3	2

Arbeitsaufwand: 8 ECTS / 6 SWS

200 Arbeitsstunden; davon 67,5 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: ja

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

ILV Biologische Psychologie und Psychopharmakologie

4 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Die komplexen neurobiologischen Grundlagen, die Pharmakodynamik und die psychopharmakologischen Behandlungsstrategien werden vorgestellt. Dabei wird auf die neurobiologischen Grundlagen, die Wirkmechanismen und die allgemeinen Therapieprinzipien eingegangen. Detailliert werden klinische Indikationen und Behandlungshinweise beschrieben. Behandlungsstrategien bei ungenügender Response bzw. bei Therapieresistenz werden ebenfalls dargestellt. Darüber hinaus werden pharmakokinetische Daten präsentiert. Den Themengebieten Nebenwirkungsspektrum, Kontraindikationen und Interaktionen mit anderen Medikamenten werden besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das vertiefte Verständnis von Psychopharmaka soll dazu beitragen, diese nicht als Konkurrenz zur Psychologie zu sehen, sondern auch deren Notwendigkeit im Sinne einer effizienten Behandlung eines Patienten zu erkennen.

ILV Gesundheitspsychologie

4 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Nach einer Einführung in die allgemeinen Grundlagen der Gesundheitspsychologie, ihren Modellvorstellungen und den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, werden verschiedene Kernthemen der Gesundheitspsychologie besprochen. Hierzu zählen beispielsweise Informationen zum Gesundheitsverhalten, zu Stress und Emotionen, sowie zu Prävention und Evaluation. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die differenzierte Vermittlung und Reflexion der Begriffe „Krankheit“ vs. „Gesundheit“, von Kenntnissen in Bezug auf verschiedene Modelle und Konzepte der Gesundheitspsychologie und von Grundlagen hinsichtlich der Gesundheitsförderung und der Prävention. Des Weiteren wird näher auf das Berufsfeld der Gesundheitspsychologen eingegangen, welches die Diagnostik in der Gesundheitspsychologie und die gesundheitspsychologische Behandlung inkludiert.

Lernziele des Moduls:

Die Studierenden kennen das Aufgabenfeld und den Verantwortungsbereich der psychologischen Betreuung im Rahmen der Neurologie und der Pharmakotherapie und können diese von dem anderer Berufsgruppen abgrenzen. Sie kennen die Wirkungsweise wichtiger Psychopharmaka und sind ebenso in relevante Forschungsmethoden als auch wesentlichen Ergebnissen der Psychopharmakologie eingeführt. Wissenschaftliche Untersuchungen können kritisch beleuchtet und gewürdigt werden. Zudem kennen die Studierenden Modelle und Konzepte zur Erklärung, Förderung und Erhaltung physischer und psychischer Gesundheit bei Einzelpersonen, Familien und Gruppen, und sind mit Maßnahmen, die der Prävention, Verbesserung und Erhaltung von Gesundheit (auch beim Vorliegen chronischer Erkrankungen) dienen, vertraut. Sie können über Rahmenbedingungen der Gesundheitsförderung und Krankheitsverhütung reflektieren und Programme zur Verbesserung des Systems gesundheitlicher Versorgung konzipieren und evaluieren.

Modul 6: Handlungskompetenzen (12 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
UE	Anamnese	3	2	1
UE	Projekt- und Forschungsförderung	3	2	1
UE	Diagnostik	3	2	2
UE	Gruppendynamik und Institutionsanalyse. Klinische Interventionen und ihre Rahmenbedingungen	3	2	2

Arbeitsaufwand: 12 ECTS / 6 SWS

300 Arbeitsstunden; davon 67,5 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

UE Anamnese

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Anamnese, als eine der zentralen Fertigkeiten klinischer Psychologinnen und Psychologen, wird im Rahmen dieses Seminars theoretisch und schwerpunktmäßig praktisch behandelt. Um eine möglichst hohe Objektivität der Anamnesetätigkeit zu erreichen, wird zunächst das Modell der iterativen Hypothesenbildung theoretisch eingeführt. Das Modell der iterativen Hypothesenbildung ermöglicht eine Strukturierung und Anwendung vorhandenen klinischen Wissens in der Anamnesesituation, indem auf der Basis bereits im Gespräch erhobener Informationen Hypothesen zum potentiell vorliegenden klinischen Syndrom gebildet werden. Diese werden in Fragen umgesetzt und bestimmen den nächsten Schritt der systematischen Exploration. Nach der theoretischen Einführung des Modells werden konkrete Anamnesesituationen hergestellt, zum Beispiel im Rollenspiel.

UE Projekt- und Forschungsförderung

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

In dieser Übung werden die gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen gegenwärtiger Wissensproduktion und psychosozialer Arbeit in den Blick genommen. So werden unterschiedliche Orte und Rahmenbedingungen von Wissensproduktion und psychosozialer Arbeit in ihren Strukturen und Eigenarten analysiert. Schließlich sollen Handlungsmöglichkeiten für die praktische Realisierung kritischer Wissensproduktion sowie kritischer psychosozialer Projekte erarbeitet werden. Die Studierenden lernen in praktischen Übungsblöcken, Fördergeber für wissenschaftliche und für psychosoziale Projekte zu recherchieren, Projekte zu planen und Projektanträge zu verfassen.

UE Diagnostik

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Übung beschäftigt sich mit den Grundlagen der klinisch-psychologischen Diagnostik. Anhand der Durchführung und Auswertung störungsspezifischer Testverfahren soll das systematische Sammeln und Aufbereiten von Informationen erlernt werden, mit dem Ziel, Entscheidungen und die daraus resultierten Handlungen im klinisch-psychologischen Bereich begründen, kontrollieren und optimieren zu können. In Kleingruppen soll anhand der Durchführung und Auswertung standardisierter klinischer Interviews, störungsspezifischer, projektiver Testverfahren, Selbstbeurteilungsbögen und Intelligenztests erlernt werden, wie gesammelte Informationen zu einer Diagnose des Problems einer Person bündeln. Während die Studierende Untersuchungsdaten sammeln, sollen sie Hypothesen über die Eigenart, die Ursachen und den Verlauf der Störung einer Person aufstellen.

UE Gruppendynamik und Institutionsanalyse. Klinische Interventionen und ihre Rahmenbedingungen

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

In dieser Übung werden insbesondere Gruppendynamiken bei der Arbeit mit mehreren KlientInnen, in Teams und Institutionen in den Blick genommen. Die Studierenden sollen lernen und erfahren, dass in Gruppen Eigendynamiken auftauchen, weil Gruppen immer auch Projektionsflächen darstellen und auf sie innerpsychische Konflikte, Ängste und Sehnsüchte ausgelagert werden. Es soll in der Übung darum gehen, diese Dynamiken verstehen zu lernen und Möglichkeiten zu finden, mit ihnen umzugehen. Diese Prozesse sind allerdings nur im Kontext von institutionellen und gesellschaftlichen Machtverhältnissen zu verstehen, welche die Arbeit im psychosozialen Feld strukturieren. Es soll deshalb den Studierenden auch ein Instrumentarium an die Hand gegeben werden, das es ihnen ermöglicht, Institutionen und ihre Beziehungs- und Machtstrukturen zu beleuchten und diese in die Reflexionen innerhalb der psychosozialen Arbeit mit einzubeziehen.

Lernziele des Moduls:

Die Ausbildung klinisch-psychologischer Handlungskompetenzen befähigt dazu, eine kompetente umfassende Anamnese zu erheben und hieraus fundierte klinisch-psychologische Interventionen abzuleiten. Studierende erwerben die Fähigkeit, verantwortungsvoll und umfassend psychologische Diagnostik durchzuführen und die Resultate kompetent auch an

Nicht-Psychologen weiterzugeben. Das Lernergebnis besteht darin, den Studierenden zu vermitteln, wie sie im Bereich der klinisch-psychologischen Diagnostik fachgerecht verschiedene Test- und Untersuchungsverfahren anwenden und auswerten können. Neben der Durchführung von Erstgesprächen/Anamnesegesprächen wird neben der Kenntnis von in den Klassifikationssystemen beschriebenen Störungen Wert auf Symptomatik, Demografie, Ätiologie und Behandlungsansätze des jeweiligen Störungsbildes gelegt.

Des Weiteren entwickeln sie Kompetenzen im Bereich der Gesprächsführung und Beziehungsarbeit sowie im Zusammenhang mit Gruppendynamik und Institutionsanalyse. Außerdem erwerben die Studierenden Handlungsfähigkeit in der Realisierung kritischer Wissensproduktion und psychosozialer Projektarbeit und erproben partizipative Forschungsstrategien. Ziel des Moduls ist es ein Grundverständnis für die gegenwärtigen gesellschaftlichen und institutionellen Bedingungen, in die psychologische Arbeit im Wissenschaftsfeld und im psychosozialen Sektor gegenwärtig eingebettet ist, zu generieren.

3 Übersicht Kernstudium

Im Kern gliedert sich das Studienprogramm Master Psychologie in die folgenden 4 Module. Diese sind auch in der Fächerkombination ‚Sozialpsychologie und klinische Psychologie‘ verpflichtend. Die genauen Beschreibungen finden sich im allgemeinen Modulhandbuch zum Masterstudium Psychologie.

	Modul-Bezeichnung	ECTS-AP
M.4	Forschungsmethoden und Evaluation	12
M.5	Rahmenbedingungen	2
M.7	Praxis	25
M.8	Vorbereitung und Begleitung Masterarbeit	10
	Masterarbeit und –prüfung	25